

NORDLICHT

Nachrichten der Evangeliumskirche

März 2010 - Juni 2010 - Nr. 210



Damit ihr Hoffnung habt.



2. Ökumenischer Kirchentag

München 12.–16. Mai 2010

Vertraut den
neuen Wegen,
auf die uns
Gott gesandt!
Er selbst kommt
uns entgegen.
Die Zukunft
ist sein Land.
Wer aufbricht,
der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist
hell und weit.

Klaus Peter Hertzsch
Evang. Gesangbuch
Nr. 395

ökumene

Liebe Nordlicht-Leser!

Countdown für die Ökumene, nur noch wenige Wochen bis zum 2. Ökumenischen Kirchentag, dem christlichen Großereignis in München! 150.000 Gäste werden erwartet. Grund genug, das Miteinander der Konfessionen in dieser Ausgabe zu beleuchten: Welche Chancen birgt der ÖKT (Seite 4)? Wie lebt es sich als evangelisch/katholisches Ehepaar (Seite 9)? Kirchentagsluft kann man freilich nicht nur in der City, auf dem Messengelände oder der Theresienwiese schnuppern. Der ÖKT hat auch im Hasenberg ein einiges zu bieten (Seite 11).

Auf 40 Jahre Dienstzeit kann Gemeindefreier Christa Jung zurückblicken. Wir nutzen das Jubiläum zu einem Portrait (Seite 17). Und seit langer Zeit bekommt die Evangeliumskirche wieder einen Dienstanfänger mit Vikar Dr. Dietrich Klein. Lernen Sie ihn auf Seite 12 kennen!

Vergessen wir darüber aber bitte nicht, dass Passions- und Osterzeit das Großereignis der Weltgeschichte abbilden: Von Kreuz und Auferstehung Jesu her leben wir fröhlich und getrost. Ganz im Sinne des Kirchentagsmottos „Damit ihr Hoffnung habt“.

Herzlichst
Ihr Redaktionsteam

INHALT

Editorial	2
Angedacht	3
Thema Ökumene	
Ein reich gedeckter Tisch	4
Rituale, Symbole, Feierlichkeit	6
Gemeinsam Schätze heben	7
Was geht gemeinsam?	8
Versöhnt Verschiedenheit leben	9
ÖKT am Hasenberg	11
München, Uppsala, Kairo, Hasenberg	12
Gottesdienste	13
40 Jahre Jung und dynamisch	17
Das Gebet, das die Welt verändert (5)	18
Konfirmation	19
Diakonie Hasenberg	20
Kurz beleuchtet	22
Freude und Leid	24
Veranstaltungen, Termine, Angebote	26

IMPRESSUM

NORDLICHT. Nachrichten der Evangelisch-Lutherischen Evangeliumskirche München-Hasenberg, Stanigplatz 11, 80933 München, Telefon 313 2659.

Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes. Das Nordlicht erscheint dreimal im Jahr und wird durch Ehrenamtliche kostenfrei verteilt.

Auflage: 2.400. Anzeigenpreisliste Nr. 1/1999. Druck: Horn Druck & Verlag, Stegwiesenstraße 6-10, 76646 Bruchsal. Redaktion: Bernd Dürholt (Satz/Layout), Monika Großmann, Christa Jung, Ulrike Markert, Uli Seegenschmiedt (verantwortlich), Michael Steinlechner, Roswitha Weisbach (Termine).

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe
Juli bis Oktober 2010: 1. Juni 2010

Damit ihr Hoffnung habt



Wer von uns hat das nicht schon geträumt: einfach übers Wasser gehen, so wie die beiden Mädchen auf dem Titelbild? Auf schwierigem Gelände nicht ausrutschen, im Sumpf nicht einsinken, das

wünschen wir uns im Leben. Jesus ging über das Wasser seinen Jüngern entgegen, so erzählen die Evangelien. Daran erinnert das Plakat mit dem Motto zum 2. Ökumenischen Kirchentag: „Damit ihr Hoffnung habt.“ Hoffnung wirkt Wunder. Wer mit Hoffnung durchs Leben geht, geht aufrecht, beschwingt, ohne Angst – wie von einer unsichtbaren Kraft beflügelt und getragen.

Hoffnung ist lebens-wichtig. Wie wichtig, ermessen wir, wenn die Hoffnung abhanden kommt, wenn Trübsinn und Enttäuschung Platz greifen. Ohne Hoffnung wird alles mühsam, ohne Hoffnung sind Junge schon alt, gibt es keine Zukunft. Hoffnung dagegen beschwingt, bewegt. Hoffnung hält jung. Sie ist die dynamische Kraft im Leben des Einzelnen wie in der Geschichte der Menschheit.

Doch was ist Hoffnung? Worauf darf sie sich berufen? Beschreiben wir sie als sehnsüchtige Erwartung auf eine gute Zukunft, denn: Was wir schon haben, müssen wir nicht erhoffen. Gegenstand der Hoffnung kann nur etwas sein, das nicht (zur Gänze)

in unserer Macht steht. Das ganz und gar Unmögliche werden wir nicht erhoffen. Und was wir tun können, sollen wir tun, nicht erhoffen. Der christliche Glaube lädt uns aber ein, Jesus als Quelle unserer Hoffnung zu begreifen. Denn wer seine Hoffnung nur auf Menschen setzt, wird – je nachdem – mal beglückt, mal enttäuscht.

„Yes, we can!“ Mit dieser Parole der Hoffnung löste der amerikanische Präsident Barack Obama eine Woge der Begeisterung aus. Was bleibt davon? Die Realität schleift manche Träume ab. Erstaunlich: Die Hoffnung scheint sich zu erneuern. Wenn nicht Weltmeister 2006, dann eben 2010! Hoffnung ist ein Stehaufmännchen. Aber doch nur da, wo sie begründet um Anhaltspunkte weiß. Die Hoffnung mag rufen: Yes, we can! Christen aber wissen, dass unser Können und Wollen begrenzt ist. Wir können, weil Gott uns trägt, weil ER es kann, auf den wir Christen unsere Hoffnung setzen.

Gott kann uns aufhelfen, wenn wir zu sinken drohen. Im Leben und auch im Tod. Wer sein Vertrauen und seine Hoffnung auf Gott setzt, kann letztlich nicht enttäuscht werden. „Damit ihr Hoffnung habt“ – ein gutes Motto für ein Fest von Christen, die über Konfessionsgrenzen hinweg das Leben feiern. Hoffen wir das Beste!

Ihr

Wei. Schöngard. O. A.

Ein reich gedeckter Tisch

Chancen des Ökumenischen Kirchentages

Stolz präsentieren Delegierte aus lutherischen, reformierten, römisch-katholischen, orthodoxen und anglikanischen Kirchen ihre mitgebrachten kulinarischen Spezialitäten. Die Vielfalt der Kulturen und Traditionen Europas wird sichtbar. Es ereignet sich eine besondere Ökumene des Schmeckens, Riechens und Sehens. Kurze Zeit später ist aus diesem Erlebnis ein heiteres Stimmengewirr geworden und ein fröhliches Fest. Dieses „kulinarische Forum Europa“ beim Europäischen Ökumenischen Studienkurs des Ökumenereferats unserer Kirche, der jedes Jahr in Josefstal stattfindet, könnte ein Sinnbild für den ÖKT in München sein. Beim ÖKT wird eine große Vielfalt von ökumenischen Möglichkeiten und ökumenischem Miteinander präsentiert werden und die ökumenische Bewegung wird spürbar und greifbar werden in konkreten Begegnungen, Dialogen und Diskussionen.

Der reich gedeckte Tisch an gelungenen ökumenischen Beispielen wird uns staunen lassen, wie selbstverständlich die konkrete ökumenische Arbeit geschieht. Bei einer Untersuchung der evangelischen Fachhochschule in Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Ökumenereferat und den Ökumenebeauftragten der Dekanatsbezirke wurde als Momentaufnahme für das Jahr 2007 herausgefunden, dass in diesem Jahr im Raum unserer Kirche über 50.000 ökumenische Veranstaltungen stattfanden. Umgerechnet bedeutet das alle 6,5 Minuten eine ökumenische Veranstaltung über 365 Tage im Jahr. Wer hätte solche Zahlen vor 20 Jahren für möglich gehalten?



Oberkirchenrat Michael Martin leitet die Abteilung Ökumene und Kirchliches Leben im Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Von einem ökumenischen Stillstand oder gar einer „Eiszeit“ kann also auf der praktischen Ebene keine Rede sein. Die Vielfalt von Projekten, Aktionen und Gruppen auf dem ÖKT wahrzunehmen, sich darüber zu freuen und Gott für diese Vielfalt auch einmal zu danken und sich davon inspirieren zu lassen für die eigene Arbeit vor Ort, scheint mir eine der großen Chancen des ÖKT. Auch wenn der ÖKT vermutlich zu keinen weiteren Klärungen in den großen ökumenischen theologischen Streitfragen führen wird, so werden wir doch Ermutigungen und Anregungen aus dem großen Angebot an Ideen, Erfahrungen und Möglichkeiten des ÖKT mit nach Hause nehmen können.

Eine zweite Chance des ÖKT in München ist, dass der ökumenische Blick geweitet werden wird. Von Anfang an waren bei der Vorbereitung auch die anderen Kirchen in Deutschland beteiligt. So werden in Mün-

chen die Orthodoxen, die Freikirchen oder die altkatholische Kirche viel präsenter sein als beim ersten ÖKT in Berlin. Und die ökumenischen Themen werden viel weiter reichen als die klassischen theologischen Herausforderungen nach dem Verständnis der Kirche, des besonderen Amtes oder des Abendmahls. Es werden nämlich auch ethische Fragen wie z.B. „Gerechte Globalisierung“ oder „Gewalt überwinden“ oder die Frage nach dem „einen Haus Europa“ auf der Tagesordnung stehen. Auch diese Themen gehören ja zur Ökumene und werden auf dem ÖKT diskutiert werden.

„Ökumene“ das heißt dem Wortsinn nach „die ganze bewohnte Erde“. Darum gehört auch das Zusammenleben mit anderen Religionen zu einer ökumenischen Herausforderung. Der interreligiöse Dialog wird in Zukunft für das Zusammenleben in unserer Welt noch wichtiger werden. Deshalb wird er auch bei dem bevorstehenden ÖKT eine zentrale Rolle spielen. Gelungene Beispiele aus dem Bereich des christlich-islamischen Dialogs können nämlich dazu führen, dass die Angst vor einer Begegnung und Zusammenarbeit auch bei uns vor Ort abgebaut wird und einem Miteinander nicht mehr im Weg steht. Auch für diese Begegnungen über die Grenzen der eigenen Religion hinaus wird es beim ÖKT viele Anregungen geben.

Eine weitere Chance des ÖKT sehe ich darin, ökumenische Spiritualität zu erleben und einzuüben und auch dabei über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen. Gemeinsam zu beten ist ja die elementarste Form des ökumenischen Miteinanders und sicher

eine der wichtigsten. Gemeinsame Gottesdienste, gemeinsame Meditationen und Bibelarbeiten, aber auch die gemeinsamen Lieder werden uns wieder zeigen, dass uns als Christinnen und Christen der verschiedensten Konfessionen viel mehr verbindet, als uns trennt.

Schließlich wird der ÖKT als ein gemeinsames Zeichen der Kirchen in unsere Gesellschaft hinein wirken. Ein fröhlicher, lebendiger, mutmachender, herausfordernder ÖKT wird mit vielen guten Beispielen gelebter Ökumene seine Wirkung auf die Stadt München und weit darüber hinaus sicher nicht verfehlen. Und wenn die Hoffnung, die uns als Christinnen und Christen verbindet, vom ÖKT aus weiter wirkt in unsere Gemeinden und in unser eigenes Leben, dann werden diese fünf Tage von München Früchte tragen in unseren Kirchen und uns auf dem gemeinsamen ökumenischen Weg begleiten, damit wir Kirchen bleiben und eine Kirche werden.

Michael Martin



Rituale, Symbole, Feierlichkeit

Evangelische entdecken katholische Traditionen



Michael Schoger (Hausmeister), Roswitha Weisbach (Pfarramt), Ulrike Markert (PfarrerIn), Sylvia Erber (Prodekanat), Uli Seegenschmiedt (Dekan), Andrea Wölfle-Riedel (Prodekanat), Christa Jung (Gemeindereferentin)

Was haben Taufkerze, Osterfeuer und Stola gemeinsam? Alles drei sind Entdeckungen bei der katholischen Tradition, die heute ganz selbstverständlich in evangelische Gottesdienste Einzug gehalten haben. Ich selbst habe vor gut 50 Jahren keine Taufkerze bekommen. Für meine Kinder aber ist es selbstverständlich, dass ihre Taufkerze am Geburts- und Taufstag entzündet wird. Als Kind wurde ich zum evangelischen Ostergottesdienst auf den Friedhof mitgenommen. Meine erste evangelische Osternacht habe ich dagegen erst Ende der 70er Jahre erlebt. Und hätten Sie sich vor einer Generation einen evangelischen Pfarrer mit farbiger Stola vorstellen können?

Man hat der evangelischen Kirche vorgehalten, sie sei verkopft. Die Predigt als Auslegung der Heiligen Schrift ist auch heute noch Angelpunkt des Gottesdienstes, auf den Pfarrer die meiste Vorbereitungszeit verwenden. Auch das Liedgut und die Kirchenmusik haben schon immer unsere Kirche in Schwung gehalten. Aber es fehlte doch eine gewisse Farbigkeit, Raum für

Emotion, Symbole fürs Auge, Zeichen des Glaubens. Wie wunderschön, wenn bei der Taufe eines Kindes eine Kerze an der Osterkerze (übrigens auch eine ursprünglich katholische Tradition) entzündet und damit an Christus als das Licht der Welt erinnert wird. Und gerne ziehe ich an Festtagen oder bei Familiengottesdiensten über den von mir geschätzten schwarzen Talar eine zur Kirchenjahreszeit farblich passende Stola.

„Prüft alles, und das Gute behaltet!“ rät der Apostel Paulus der Gemeinde (1. Thessalonicher 5,21). In diesem Sinn haben sich evangelische und katholische Gemeinden in den letzten Jahrzehnten einander auch in den Formen angenähert und von der jeweils anderen Tradition gelernt und profitiert. Es schadet nicht, wenn auch in manchen Formen deutlicher wird, dass wir gemeinsam für das eine Christsein stehen. Unterschiede dürfen natürlich sein und bleiben. Aber sie trennen nicht, wenn wir sie als Markenzeichen versöhnter Farbigkeit im christlichen Glauben begreifen.

Dekan Uli Seegenschmiedt

Gemeinsam Schätze heben

Katholiken entdecken evangelische Traditionen



Marianne Deubzer (kath. Religion, Waldmeisterschule), Florian Hammer (Pastoralreferent), Manfred Brandlmeier (Pfarrer), Helmut Beck (Pastoralassistent), Isabel Penzenstadler (Pastoralassistentin in Vorbereitung), Frank Kreysing (Diakon)

Wäre der Theologieprofessor und Augustinermönch Martin Luther am 31.10.1517 nicht auf die „Barrikaden“ gegangen um seine 95 Thesen in einem Brief an seine Vorgesetzten zu schreiben, wer weiß wie selbstgefällig die eine Kirche heute noch sein würde. Seit jener Zeit suchen und ringen die christlichen Konfessionen nach der einen Wahrheit, die in Jesus Christus Mensch geworden ist. Hätte Luther sieben Jahre später bei seinem unfreiwilligen Aufenthalt auf der Wartburg das Neue Testament griechischer Sprache nicht ins Deutsche übersetzt, wer weiß, wie lange die breite Masse der Bevölkerung um diese Wahrheit noch betrogen worden wäre?

Mit der Reformation öffnet sich der Schatz für das Wort Gottes. Waren wir Katholiken lange Zeit die Kirche der Sakramente und die Protestanten die Kirche vom Wort Gottes, so haben auch Katholiken Bibelkreise gegründet und es ist seit Jahrzehnten „populär“, die Worte der Bibel in das eigene Leben hineinzunehmen.

Luther, der auch komponierte und Liedtexte schrieb, ist beispielsweise mit seinem Lied „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ im Liederbuch unserer Kirche zu finden. Friedrich Spee mit seinem Adventslied „O Heiland, rei die Himmel auf“ und P. Gerhard mit seinem Osterlied „Nun freut euch hier und überall...“ aus dem Jahr 1653, haben ihren unaufkündbaren Platz in der katholischen Liturgie.

In der dunklen Zeit des Nationalsozialismus hatten viele Christen zu leiden, nicht wenige bis in den Tod. Mit dieser Zeit verbinde ich Namen wie Jochen Klepper „Die Nacht die vorgedrungen...“ D. Bonhoeffer hat sich mit seiner Dichtung von den „Guten Mächten“ in vielen Herzen verankert und zählt, Generationen verbindend, zu unseren Lieblingsliedern. Ein anderes Wort von ihm lautet: „Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche.“

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine erfüllte Zeit, bis wir dann im Mai auf dem ökumenischen Kirchentag gemeinsam feiern.

Pfarrer Manfred Brandlmeier

Was geht gemeinsam?

Ökumenisch Gottesdienst feiern

Viele Christen fragen sich besonders vor dem Ökumenischen Kirchentag: Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen, konfessionsübergreifend Gottesdienst zu feiern? Grundsätzlich kann man festhalten:

1. Jeder Gottesdienst ist „ökumenisch“.
Unter Ökumene verstand man in der Antike den „ganzen bewohnten Erdkreis“. Ökumenisch heißt demgemäß „die ganze Welt umspannend“. Das ist ja tatsächlich so: auf der ganzen Welt versammeln sich Sonntag für Sonntag Christen zum Gottesdienst.
2. Jeder Gottesdienst ist „evangelisch“.
Nach evangelischem und katholischem Verständnis heute gehört die Predigt, also die auf die jeweilige Zeit angewandte Auslegung des Evangeliums, der „frohen Botschaft“ zum festen und zentralen Bestandteil jedes Gottesdienstes.
3. Jeder Gottesdienst ist „katholisch“.
„Katholisch“ ist zunächst keine Konfessionsbezeichnung, im Sinne von römisch-katholisch. Es bedeutet: „allgemein, das Ganze betreffend“. „Katholische Kirche“ meint zunächst die von Jesus Christus gewollte, begründete, eine, heilige, allgemeine und apostolische Gemeinschaft aller Christen.

In dieser einen Kirche versammeln sich Christen zum Gottesdienst im Auftrag und im Namen Jesu Christi und feiern seine heilsame und befreiende Gegenwart. Christus verspricht: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20).

So gehörte von Anfang an die Versammlung der Gemeinde zur Gottesdienstfeier, das Gebet und Brotbrechen zum Christsein dazu (Apostelgeschichte 3,42).

Ein „ökumenischer Gottesdienst“ heute ist nach röm.-kath. Verständnis nur als sogenannte „Wortgottesdienstfeier“, d.h. als Gottesdienst ohne Eucharistiefeier möglich, obwohl über die Bedeutung des Abendmahls durchaus Einigkeit besteht: Im Abendmahl schenkt sich Jesus Christus selbst in Leib und Blut durch sein verheißendes Wort mit Brot und Wein. Er gewährt dadurch Vergebung der Sünden und befreit zu einem neuen Leben aus Glauben. Er lässt Christen neu erfahren, dass sie Glieder an seinem Leib sind.

Dass diese Glieder am Tisch des Herrn nach wie vor getrennt sind, bleibt der „Stachel im Fleisch“ der Ökumene, der uns immer wieder dazu antreiben sollte, an der Einheit der Christen und Christinnen zu arbeiten und für sie zu beten – eben auch in unseren ökumenischen Gottesdiensten. Denn es gibt nur einen Leib Christi, dessen Glieder wir sind – in aller Vielfalt und „versöhnten Verschiedenheit“.

uma

Versöhnt Verschiedenheit leben

Konfessionsverbindend verheiratet

Joachim und Annemarie Maneval – er evangelisch, sie katholisch – erzählen vom Alltag einer konfessionsverschiedenen Ehe.

Bei beiden war die kirchliche Prägung im Elternhaus sehr stark. Ihr Bruder ist Priester, sein Vater war Jahrzehnte im Gemeindevorstand. Das hinterlässt Spuren.

Sie schätzt die Formen des Katholizismus sehr: „Bei uns kann ich Glauben mit mehreren Sinnen wahrnehmen. Ein evangelischer Gottesdienst ist so karg – wahrscheinlich kommen deshalb auch weniger Menschen bei Euch in den Gottesdienst.“ Er schätzt dagegen eine gute Predigt mehr als den Weihrauch.

Gab es in Ihren Familien Vorbehalte gegen den Partner aus der anderen Konfession?

„Bei uns am Land waren Protestanten ja fast wie Heiden“, sagt Frau Maneval.

„Anfangs hatte der Vater schon Bedenken, aber er war dann zufrieden, dass der Mann eine religiöse Verankerung hat und dass die Kinder katholisch getauft wurden. Heute ist das kein Problem mehr“.

War die Konfessionsfrage der Kinder ein Streitpunkt?

„Da die Mutter mehr Zeit mit der Kindererziehung verbringt, war das naheliegend, dass sie katholisch werden“, sagt Herr Maneval.

Welche gemeinsamen Glaubenserfahrungen haben Sie?

„Als die Kinder im Alter der Erstkommunion waren, haben wir in St. Matthäus viel gemeinsam erlebt. Und eine wichtige Erfahrung war auch der gemeinsame Besuch



Annemarie und Joachim Maneval

des Hauskreises der Evangeliumskirche.“ „In der Zeit“, sagt er, „war für mich der Unterschied nicht so wichtig. Kirche ist Kirche. Und ich habe durch meine Frau durchaus neue Impulse im kirchlichen Leben bekommen. Doch im letzten Jahrzehnt habe ich mich wieder mehr auf meine Wurzeln besonnen. Seither fühle ich mich in der evangelischen Kirche wohler“.

Jetzt geht jeder in seiner Gemeinde seinen Tätigkeiten nach – Herr Maneval ist u.a. bei uns im KV, Frau Maneval hat Firmgruppen und Kindergottesdienste in St. Agnes betreut und ist im Besuchsdienst engagiert. *Ist Ihre jeweilige Arbeit Thema in der Familie?* „Jeder nimmt die Tätigkeiten des anderen wahr, aber sie sind nicht intensiver Gesprächsstoff. Es gibt auch mal Diskussionen über Glaubensfragen, auch kontroverse.“

Vermissen sie das Gemeinsame im Glauben?

„Manchmal schon. Getrennt Gottesdienste zu besuchen, ist schon schade. Und früher haben wir viel häufiger gemeinsam gebetet.“

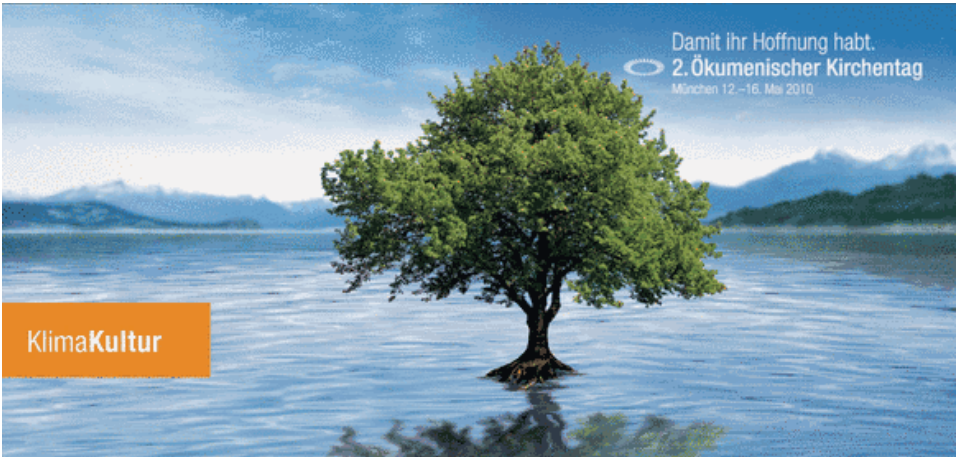
Was schätzen Sie an der Konfession des anderen?

„Dass sich die Evangelischen mehr mit der Bibel beschäftigen. Und die Rolle der Frau ist bei den Katholiken sicher auch noch entwicklungsfähig.“ Herr Maneval empfindet die katholische Liturgie durchaus als „festlich“ und „Symbole wie das Knien bei der Eucharistie oder das Kreuzzeichen sind schon inniger als bei uns.“

Sind Sie im Alltag je auf Probleme gestoßen?

„Nein. Schon bei der Hochzeit war das unproblematisch.“

ms



2. Ökumenischer Kirchentag am Hasenberg!

Bunte Vielfalt vor Ort erlebbar

Der gemeinsame Arbeitskreis der 4 Hasenbergler Pfarrgemeinden zusammen mit der Diakonie Hasenberg ist bereits sehr aktiv, um die vielfältigen Aufgaben in der Vorbereitung und während des ökumenischen Kirchentags zu bewältigen.

Das alles erwartet uns am Hasenberg vom 12. bis 16. Mai 2010:

Gospelkonzerte in der Evangeliumskirche
Ab Donnerstagnachmittag, 13.5., bis Samstagnachmittag, 15.5., werden täglich in der Evangeliumskirche Gospelkonzerte stattfinden (z.B. The Rainbow Gospelvoices, Gospelchor Gars am Inn, Gospel at Heaven).

Gute-Nacht-Cafés zum abendlichen gemütlichen Beisammensein der (vor allem) jugendlichen Gäste, die in den Schulen untergebracht sein werden, sind geplant im Grüß-Gott-Haus der Evangeliumskirche, im Pfarrheim von St. Matthäus, im Pfarrheim von Mariä Sieben Schmerzen. Einheimische Besucher sind herzlich willkommen.



In sieben Schulen am Hasenberg (Eduard-Spranger-Grund- und -Hauptschule, Ittlingschule, Erich-Kästner-Realschule, Paulkeschule, Thelottschule und Förderschule am Heinrich-Braun-Weg) werden voraussichtlich bis zu 1800 junge Kirchentagsbesucher in den Klassenzimmern übernachten und morgens mit Frühstück versorgt werden.

Freiwillige Helfer und Helferinnen zur Betreuung der Gäste in den Schulen (Quartiereinweisung, Nachtaufsicht, Frühstückshelferinnen) sowie in den Gute-Nacht-Cafés **werden noch dringend gesucht.**

Oder können Sie einen Kirchentagsbesucher bei sich zu Hause aufnehmen?



Bitte melden Sie sich im Pfarramt Evangeliumskirche, Tel. 3132659 oder bei Monika Großmann (ÖKT-Gemeindebeauftragte) Tel. 3144571 oder bei Inge Rauch (ÖKT-Privatquartierbeauftragte) Tel. 3145298.

mg

München, Uppsala, Kairo, Hasenberg!

Ein Vikar für die Evangeliumskirche



„Damit ihr Hoffnung habt“ – das Motto des Kirchentags ist in diesem Frühjahr allgegenwärtig. Gut passt es auch zu meinem Anfang als Vikar bei Ihnen in der Evangeliumskirche, denn, wer einen Anfang

macht, der ist voller Hoffnungen und voller Freude auf das, was kommt.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber für mich hat das biblische Motto der Kirchentage oft ganz unmittelbar mit meinem Lebensweg zu tun gehabt: Der Kirchentag in Frankfurt 2001 war der erste, den ich selbst besuchen konnte, und das Motto war: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“. Das war genau die Zeit des Anfangs meines Studiums hier in München. Das Grundstudium hatte ich gerade fertig, ich habe dann viel studiert im weiten Raum der theologischen Fächer und bin auch weit herum gekommen: ein Auslandssemester konnte ich im kalten Schweden machen, in Uppsala; das Gemeindepraktikum dann im hitzigen Ägypten, in Kairo. In Frankfurt 2001 habe ich nur das Motto gehört: „weiter Raum“. Damals wusste ich noch nicht, wie direkt das auf mich passte und zwar ganz wörtlich.

Dann Berlin 2003 – ich habe mich damals auf das theologische Examen vorbereitet, und das Motto war: „Ihr sollt ein Segen

sein“. Das war genau die Zeit, als ich meine Frau kennen gelernt habe, und ich weiß noch, dass wir über das Motto miteinander gesprochen haben. Aber hätten wir damals gedacht, dass gerade wir damit gemeint sein könnten? Es hat dann noch ein paar Jahre gedauert, ich habe mich im Doktorat mit der lutherischen Theologiegeschichte beschäftigt, und auf einmal waren wir gesegnet mit einem Sohn, Friedrich, der heuer im Juni seinen zweiten Geburtstag feiert. Da hat es wieder gestimmt und zwar ganz wörtlich: „Ihr sollt ein Segen sein“.

Nach alledem bin ich ganz sicher, dass auch München 2010 für mich eine tiefe Bedeutung hat. „Damit ihr Hoffnung habt“ – Hoffnung, das war schon einmal Motto eines Kirchentags, und zwar in Nürnberg 1979, im Jahr meiner Geburt. Ganz wörtlich hieß es da: „Zur Hoffnung berufen“, und wenn beides in mein Leben gesprochen ist so wie das Motto von Frankfurt und Berlin, dann wird die Zeit bei Ihnen in der Evangeliumskirche für mich eine ganz wichtige Zeit werden.

Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, und ich bin voller Hoffnung, dass ich mit Ihnen und von Ihnen sehr viel lernen werde in den kommenden drei Jahren. Und vielleicht werde ich am Ende auch sagen können, was das bedeutet hat: „Damit ihr Hoffnung habt“. Ganz sicher werde ich Ihnen davon berichten!

Es grüßt Sie von Herzen
Ihr Vikar Dietrich Klein

Gottesdienste

in der Evangeliumskirche, Stanigplatz 11
und in der Simeonskapelle im Wohnstift Augustinum-Nord, Weitstraße 66

März 2010

Freitag	5.3.	Weltgebetstag der Frauen	
		16:00	<i>Simeonskapelle</i> Gnau/Team
		19:00	<i>Evangeliumskirche</i> Team
OCULI			
Sonntag	7.3.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> Linhardt/Markert
			mit Abendmahl (Saft)
			Einführung Vikar Dr. Dietrich Klein
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> Linhardt/Markert
			Vorstellung Vikar Dr. Dietrich Klein
LAETARE			
Sonntag	14.3.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> Seegenschmiedt
			Diakoniesonntag „Gut beraten“
			mit Mitarbeitenden der Diakonie Hasenberg
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> Lehmann
Samstag	20.3.		Mini-Gottesdienst
		15:00	<i>Grüß-Gott-Haus</i> Markert/Team
JUDIKA			
Sonntag	21.3.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> Markert
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> Markert
PALSMSONNTAG			
Sonntag	28.3.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> Markert/Dr. Klein
			Jubelkonfirmation
			mit Posaunenchor
			anschließend Kirchenkaffee
Zeitumstellung			
			
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> Dr. Mädler
			mit Abendmahl (Wein)

April 2010

GRÜNDONNERSTAG

Donnerstag	1.4.	14:00	<i>Evangeliumskirche</i>	Maushake
			Abendmahlsgottesdienst für Senioren anschließend Kaffee im Grüß-Gott-Haus	Markert
		17:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Mädler/Gnau
			Ökumensiche Andacht mit Agapefeier	

Karfreitag

Freitag	2.4.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Markert
			mit Beichte und Abendmahl (Wein)	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert
		15:00	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmiedt
			Andacht zur Todesstunde	Kirchenvorstand

OSTERSONNTAG

Sonntag	4.4.	5:00	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmiedt
			Feier der Osternacht mit Abendmahl (Saft) ökumenischer Beginn am Osterfeuer	Dr. Klein
			anschließend ökumenisches Osterfrühstück im Grüß-Gott-Haus (bitte etwas zum Frühstücksbuffet mitbringen)	Team
		9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Markert
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert
			mit Abendmahl (Wein)	



OSTERMONTAG

Montag	5.4.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmiedt
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Seegenschmiedt

QUASIMODOGENITI

Sonntag	11.4.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Mädler
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Mädler

MISERIKORDIAS DOMINI

Sonntag	18.4.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Klein
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Klein

JUBILATE

Sonntag	25.4.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmiedt
			anschließend Kirchenkaffee	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Seegenschmiedt
			mit Abendmahl (Wein)	

Mai 2010

KANTATE

Sonntag	2.5.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> mit Abendmahl (Saft)	Markert
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert

ROGATE

Sonntag	9.5.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Maushake
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Maushake

2. Ökumenischer Kirchentag in München – 12.–16. Mai 2010 – Damit ihr Hoffnung habt

Mittwoch	12.5.	17:00	<i>Simeonskapelle</i> ökumenische Andacht zum ÖKT	Dr. Mädler/Gnau
		17:30	<i>Theresienwiese</i> Zentraler Eröffnungsgottesdienst ÖKT	

CHRISTI HIMMELFAHRT


Donnerstag	13.5.	9:30	Gottesdienst im Grünen am Ruderregatta-See mit Nachbargemeinden – Abfahrt mit Fahrrädern und Bustransfer an der <i>Evangeliumskirche</i>	Markert
		10:15	Gottesdienst am Wasserwacht-Haus anschließend Picknick	
Freitag	14.5.	14:00	<i>Dominikuszentrum</i> Hildegard-von Bingen-Anger Einweihung „MACHT BARMHERZIGKEIT“ Weg der Hoffnung im Münchner Norden	Weihbischof Siebler Regionalbischöfin Breit-Kessler
Samstag	15.5.	18:00	<i>Evangeliumskirche</i> Feierabendmahl	Markert Seegenschmiedt

EXAUDI

Sonntag	16.5.	9:30	<i>Theresienwiese</i> Zentraler Abschlussgottesdienst ÖKT	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Mädler

PFINGSTFEST



Sonntag	23.5.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> mit Abendmahl (Wein)	Dr. Mädler
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> mit Abendmahl (Wein)	Dr. Mädler
Montag	24.5	10:30	<i>St. Nikolaus</i> ökumenischer Gottesdienst anschließend Frühschoppen	Markert Herrmann Brandlmeier

TRINITATIS				
Sonntag	30.5.		<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Klein
			anschließend Kirchenkaffee	
			<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Klein
			mit Abendmahl (Wein)	

Juni 2010

1. SONNTAG NACH TRINITATIS				
Sonntag	6.6.	10:30	<i>St. Nikolaus</i>	Markert
			Ökumenischer Festgottesdienst	Brandlmeier
			anlässlich „50 Jahre Hasenberg!“	Herrmann
2. SONNTAG NACH TRINITATIS				
Sonntag	13.6.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Linhardt
			mit Abendmahl (Saft)	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Mädler/Gnau
			Ökumenischer Gottesdienst	
Samstag	19.6.		 Mini-Gottesdienst	
		15:00	Grüß-Gott-Haus	Markert/Team
3. SONNTAG NACH TRINITATIS				
Sonntag	20.6.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Klein
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Klein
4. SONNTAG NACH TRINITATIS				
Sonntag	27.6.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Schneider-Böklen
			anschließend Kirchenkaffee	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Schneider-Böklen
			mit Abendmahl (Saft)	

Juli 2010

5. SONNTAG NACH TRINITATIS				
Sonntag	4.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Markert
			mit Abendmahl (Saft)	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert
6. SONNTAG NACH TRINITATIS				
Sonntag	11.7.	10:00	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmied
			Familiengottesdienst auf der Kirchenwiese	Team
			mit Posaunenchor und Band Just Believe	
			anschließend Gemeindefest	

40 Jahre Jung und dynamisch

Christa Jung in Altersteilzeit

Am 15. Februar feiert Gemeindefereferentin Christa Jung ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. Seit Juli 1977 ist sie an der Evangeliumskirche im Hasenberg. Sie lernte Pfarrer Otto Steiner kennen und der bot ihr sofort eine Stelle an. Bis dahin war sie in Pöcking/Feldafing, davor in Ebenhausen/Schäftlarn gewesen.

Ursprünglich stammt sie gar nicht aus Bayern, sondern aus Hessen. In Wuppertal besuchte sie als junge Frau die Missions- und Bibelschule, studierte Religions- und Sozialpädagogik. Die große weite Welt begegnete ihr hier: Missionare, die zurückkehrten, Studenten aus fernen Ländern. Es herrschte eine weltoffene Atmosphäre, die sie tief beeindruckte. Geschwisterliche Verbundenheit mit Christen weltweit erlebte sie im Glauben, in Haus- und Gebetskreisen. Die Missionsarbeit in der „3. Welt“ wurde es dann doch nicht. Stattdessen fand sie ihre arbeitsmäßige, geistliche und persönliche Heimat in und um München.

Die Arbeit mit Kindern und Familien hat der 63-Jährigen immer schon große Freude gemacht. Besonders gern hat sie an der Schule Religionsunterricht erteilt, Familienfreizeiten durchgeführt, Kindergottesdienste und Gruppen zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden geleitet. Schon im ersten Berufsjahr inszenierte sie ein Musical – wie das Theaterspielen und Stücker schreiben ist das bis heute eine ihrer Leidenschaften.

Viele Frauen-Bildungsreisen hat sie organisiert eine Nachwirkung des Missionsseminars: Die weite Welt entdecken,



Gemeinschaft erfahren und vor allem auch Kirche im Ausland oder soziale Brennpunkte in anderen Teilen der Welt kennen lernen.

Für die Zukunft der Kirche wünscht sie sich, dass sie nicht aufhört, Menschen zur Quelle des Glaubens und Lebens zu führen. Viele sollen sich begeistern lassen, in Kirche und Gemeinde mitzuarbeiten, Kirche zu gestalten und zu bereichern mit ihrem Glauben. Kirche braucht dafür nachgehende Strukturen und auf Menschen zugehende Seelsorger und Seelsorgerinnen.

Für ihre letzten beruflichen Jahre wünscht sie sich Kraft, manches noch schwungvoll anpacken und die Gelassenheit, manches auch ruhiger angehen zu können. Seit 1. Dezember 2009 hat sie ihren Dienst reduziert und arbeitet bis zu ihrem Ruhestand ab Dezember 2011 in Altersteilzeit.

Wir hoffen sehr, dass wir für die verbleibende Zeit die reduzierten Arbeitsstunden ausgleichen können.

Die Bewerbung eines jungen Mannes, Simon Friedt, liegt vor. Wenn alles nach unseren Wünschen verläuft, dürfen wir ihn schon zum 1. März als neuen Mitarbeiter in unserer Kirchengemeinde begrüßen.

uma

Das Gebet, das die Welt verändert (Schluss)

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Mit diesen Bitten des Vaterunser geht es ans Eingemachte. Gemeint ist hier sicherlich nicht „zarteste Versuchung“ in lila.

Die Versuchung des Menschen ist sein Verlangen, so zu sein wie Gott. Dieser Versuchung konnte der Mensch nicht lange widerstehen. Schon im Garten Eden musste er vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse naschen.

Die biblische Geschichte zeigt gleich im Anschluss, welche fatale Folgen das Übertreten des einzigen Verbotes, das Gott den Menschen setzte, hatte. Waren Mann und Frau im Paradies noch gleichberechtigte Partner, änderte sich dies nach dem Rauschmiss sehr schnell. Sofort gab der Erdling Adam der Frau einen Namen – Eva. Er verfuhr dabei nicht anders, als bei den Tieren. Dazu hatte er den Auftrag Gottes. Von einer Machtstellung über andere Menschen war aber nicht die Rede.

Die biblische Überlieferung legt die Finger in die Wunde, wie Menschen über andere Menschen Macht ausüben und welche Folgen das für die Menschheit hat.

Damit sind wir auch schon beim Bösen angekommen. Kaum begann der Mensch seine eigenen Regeln festzulegen, selbst zu entscheiden, was falsch oder richtig, gut oder böse ist, begann er auch schon, seinen Mitmenschen zu erschlagen. Dieser Zustand hat sich fortgesetzt, bis in unsere Zeit.

Viele Wege öffnete Gott den Menschen, daran etwas zu ändern. Vor gut 2000 Jahren sandte er sogar seinen Sohn auf die Erde, der für all unsere Vergehen sein Leben gab. In Wort und Tat zeigte er den Menschen, was zu tun ist. Auf die Frage nach dem wichtigsten Gebot antwortete er:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“



Jesus ahnte wohl schon, dass weder sein Leben noch sein Tod die Welt gleich in den paradiesischen Urzustand versetzen werden. Daher hat er auch diese Bitten in das Gebet aufgenommen, das er uns schenkte und lehrte. Vielleicht hat er diese Zeilen auch ganz bewusst an das Ende des Vaterunser gestellt. All die anderen Bitten würden sich erübrigen, wenn der Mensch es schaffte, den alten Adam in sich endgültig zu ersäufen, wie Luther es ausdrückte.

Anmeldung zur Konfirmation 2011

Anmeldeabend für Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Jahrgängen 1996/1997

Wenn auch Ihr Kind das Fest der Konfirmation feiern möchte und 1996 oder 1997 geboren ist, dann sind Sie / seid Ihr zum Anmeldeabend zur Konfirmation 2010 herzlich eingeladen am:

16. Juni 2010, 19.00 Uhr im Grüß-Gott-Haus am Stanigplatz 10.

Bitte bringen Sie / bringt dazu den Taufschein mit. Bitte sagt / sagen Sie den Termin auch an Bekannte weiter, die wir eventuell nicht durch ein persönliches Anschreiben erreichen, weil sie z.B. in einer anderen Kirchengemeinde wohnen. Mehr Infos unter: www.evangeliumskirche.de/konfirmation

*Ins Wasser fällt ein Stein,
ganz heimlich, still und leise,
und ist er noch so klein,
er zieht doch weite Kreise.
Wo Gottes große Liebe
in einen Menschen fällt,
da wirkt sie fort,
in Tat und Wort,
hinaus in unsre Welt.*

Manfred Siebald
Evang. Gesangbuch Nr. 645

Jubelkonfirmation

Ihre Konfirmation ist uns Grund zum Feiern und zur Freude. Auch nach 25, 50, 60 oder mehr Jahren! Erinnern Sie sich, wie das war damals 1985 oder 1960, 1950, ... ?

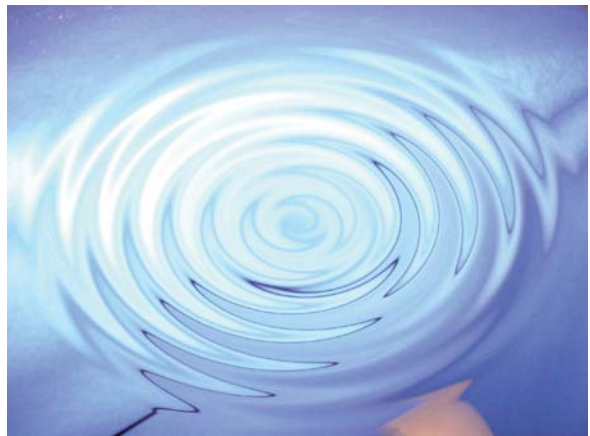
Die einen wurden tatsächlich schon ins Erwachsenenleben entlassen. Die anderen durften noch Kind sein. Konfirmandenalter ist irgendwo zwischen Kindheit, Jugend und Erwachsenwerden – und irgendwie weiß man nicht so recht, wohin man denn nun gehört.

Gerade da verspricht Gott: „Ich begleite dich. Ich bin mit dir auf deinem Weg durchs Leben.“

Ein Weg, ein Glaubensweg, der sich sicher oft verändert hat, der gewachsen ist, manches Mal vielleicht auch schwierig war. Alles aber Anlass gedenkend und dankend Gottesdienst zu feiern am

Palmsonntag, 28. März 2010, 9:30 Uhr in der Evangeliumskirche.

Anschließend besteht die Möglichkeit zum Erzählen und Feiern beim Kirchenkaffee.





GESCHÄFTSSTELLE

Stanigplatz 10, 80933 München
Tel 089 3140010 - Fax 089 31400169
info@diakonie-hasenberg.de
www.diakonie-hasenberg.de
Spendenkonto 36 130 557
Stadtsparkasse München (BLZ 701 500 00)

BEREICH ARBEITSWELT

Arbeitslosen-Zentrum München-Nord

Aschenbrennerstraße 8, 80933 München
Tel 089 3543390 - Fax 089 35737933

Jugendberatung JAL

Hilfe bei der Arbeits- und Lehrstellensuche
Frühlingsanger 7, 80933 München
Tel 089 31231415 - Fax 089 31231416

JAL Schulsozialarbeit

Torquato-Tasso-Hauptschule
Torquato-Tasso-Straße 38, 80807 München
Tel 089 35890242

Junge Arbeit

Schleißheimerstraße 523, 80933 München
Tel 089 3700380 - Fax 089 37003838

MAW-light

Jerusalemstraße 14 III / I, 80995 München
Tel 089 18941320 - Fax 089 189413215

Projekt Sinti

Schleißheimerstraße 523, 80933 München
Tel 089 37003812

Junge Arbeit Neuperlach

Albert-Schweizer-Str. 66, 81735 München
Tel 089 3163663 - Fax 089 45220815

Copy & Work

Führichstraße 41, 81671 München
Tel 089 189083930 - Fax 089 189083935

Sports & Work

Quiddestraße 45, 81735 München
Tel 089 89081967 - Fax 089 89081965

PRO – Hilfe durch Arbeit

Aschenbrennerstraße 8, 80933 München
Tel 089 31698923 - Fax 089 31868729

Stadtteilcafe Treffpunkt

Wintersteinstraße 64, 80933 München
Tel 089 31409858 - Fax 089 31232285

BEREICH BERATUNG, SENIOREN- UND STADTTEILARBEIT

Bewohnerzentrum Nordheide

Schneeheideanger 6-8, 80937 München
Tel 089 31836706 - Fax 089 31836709

Gemeinwesenarbeit

Wintersteinstraße 60, 80933 München
Tel 089 31409705 - Fax 089 31409707

TAKA TUKA – Ferien für Kinder

Wintersteinstraße 60, 80933 München
Tel 089 37065430 - Fax 089 31409707

Gerontopsychiatrischer Dienst

Stanigplatz 11a, 80933 München
Tel 089 31400110 - Fax 089 31400115

Sozialpsychiatrischer Dienst

Riemerschmiedstraße 16, 80933 München
Tel 089 3120950 - Fax 089 31209651
Betreutes Einzelwohnen bis 60
Tel 089 3120950 - Fax 089 31209651
Case Management des SPD
Tel 089 3120950 - Fax 089 31209651
Mobiler Krisendienst des SPD
Tel 089 7295960

Betreutes Einzelwohnen 60plus

Humannweg 3, 80937 München
Tel 089 31904077 - Fax 089 31287675

Seniorentagesstätte und -wohnanlage

Schleißheimerstraße 450/452
Tel 089 31287597 - Fax 089 31287675

Senioren pavillon

Pfarrer-Steiner-Platz 1, 80933 München
Tel 089 37064434 - Fax 089 37064436

Essen auf Rädern

Riemerschmiedstraße 16, 80933 München
Tel 089 31209655 - Fax 089 31209651

Lotsenprojekt „PONTIS“

Stanigplatz 8, 80933 München
Tel 089 45215492 - Fax 089 45215493

„Schickeria“ – Second-Hand-Laden

Stanigplatz 9, 80933 München
Tel 089 45237608 - Fax 089 45227498

„Bücherkiste“ – der Buchladen

Aschenbrennerstraße 8, 80933 München
Tel 089 45235861

BEREICH KINDER UND JUGENDD I

Kinderkrippe Frauenmantelanger

Frauenmantelanger 11, 80937 München
Tel 089 37156871 - Fax 08937158176

Kinderkrippe Karlsteinstraße

Karlsteinstraße 8, 80937 München
Tel 089 55291848 - Fax 089 55291849

Kindertagesstätte Graslilienanger

Graslilienanger 4, 80937 München
Tel 089 37156490 - Fax 089 371564933

Kindertagesstätte Felsennelkenanger

Felsennelkenanger 20, 80937 München
Tel 089 143476280 - Fax 089 143476289

Offener Kindertreff Wiesenanger

H.-von-Bingen-Anger 6, 80937 München
Tel 089 31858810 - Fax 089 31858809

BEREICH KINDER UND JUGENDD II

Ambulante Erziehungshilfe

Stanigplatz 11a, 80933 München
Tel 089 31400166 - Fax 089 31400164

Erziehungs-, Jugend-, Familienberatung

Riemerschmiedstraße 16, 80933 München
Tel 089 31209652 - Fax 089 31209651

Stellwerk

Stösserstraße 25+27, 80933 München
Tel 089 31220599 - Fax 089 31402792

Wichern-Zentrum

a) Heinrich-Braun-Weg 9, 80933 München
Tel 089 3121370 - Fax 089 31213720
Schule zur Erziehungshilfe und HPT
(schulbegleitend und schulvorbereitend)
AD(H)S Beratungsstelle Tel 089 31213756

b) Riemerschmidstraße 16, 80933
München

Tel 089 31209630 - Fax 089 31209651
HPT / Schulvorbereitende Einrichtung
KindErleben

c) Wintersteinstr. 44-46, 80933 München
Tel 089 312053911 - Fax 089 312053922
Heilpädagogische Tagesstätte für Kinder
und Jugendliche im Alter von 6-14 Jahren
Heilpädagogisch-Intensiv-therapeutische
Gruppe für Jugendliche von 13-16 Jahren

Augustinum  Kulturprogramm

Termine März - Juni 2010

Sonntag, 07.03.10, 16:00 Uhr, Theatersaal
 „Zauberhafte Unmöglichkeiten“
 Bauchredner Perry Paul mit Amadeus mit
 einer Show zum Schmunzeln und Lachen

Donnerstag, 11.03.10, 19:30 Uhr, Theatersaal
 Faszinierende Nahaufnahmen der Natur
 Meditativer Diavortrag von Christian Rüdfler

Mittwoch, 31.03.10, 16:00 Uhr, Theatersaal
 Kino im Augustinum
 Leoparden küsst man nicht

Dienstag, 27.04.10, 19:30 Uhr, Theatersaal
 „Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt“
 Lesung & Sprichwörter mit dem Buchautor
 Rolf-Bernhard Essig

Dienstag, 18.05.10, 19:30 Uhr, Theatersaal
 Opern und Operettenlieder mit Markus
 Feodor Rilling, Tenor und Hans-Norbert
 Bihlmaier, Klavier

Dienstag, 01.06.10, 19:30 Uhr, Theatersaal
 Klavierkonzert zu vier Händen mit dem
 Klavierduo Volker und Mariko Eckerle

Augustinum München-Nord
 Weitlstr. 66 80935 München
 Ansprechpartnerin: Gisela Wolff
 Telefon 089/3858-6700

Gabenstatistik 2009
Evangeliumskirche

Spenden

Kirchturmsanierung	693,-
Weihnachtsspende	2922,-
Gemeindearbeit	4230,-
Jugendarbeit	245,-
Konfirmandenarbeit	480,-
Seniorenarbeit	850,-
Kirchenmusik	641,-
ÖKT 2010	178,-
Partnerschaft Paris	250,-

Diakonie	6962,-
„Brot für die Welt“	3.126,-
insgesamt	20.577,-

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.
 Vergelt's Gott!

**Die Bank,
 die Ihr Vertrauen
 verdient**



BESTATTUNGEN
„PIETÄT“

Inh.: Rudolf Riedel, Schellingstr. 33, 80799 München

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Überführungen · Bestattungsvorsorge
 Erledigung der Behördenwege

Jederzeit erreichbar · eigener Parkplatz

Auf Wunsch auch Hausbesuch!

 **28 41 92**

Kirchentagsong



Die „Wise Guys“ haben den Song zum 2. Ökumenischen Kirchentag komponiert. Den Titel „Damit ihr Hoffnung habt“ gibt es zum Download unter www.sonntagsblatt-bayern.de.

MiteinanderManagement

Die Frühjahrssammlung der Diakonie vom 15. bis 21. März weist heuer besonders auf die Werkstätten für Menschen mit Behinderung hin. Gemeinsam mit der Diakonie Hasenberg wird am Sonntag, 14. März um 9:30 Uhr die Beratungsarbeit im Mittelpunkt des Gottesdienstes in der Evangeliumskirche stehen.

Musikalische Highlights

2010 erwarten Sie wieder tolle musikalische Highlights: am Karfreitag – Musik und Wort: selbst Gottes Wort ist durch die menschliche Sprache und menschlichen Verstand eingeschränkt, und da spricht die Musik das, was Victor Hugo zufolge „... nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist“.

Der Ökumenische Kirchentag, am Samstag, den 15. Mai 2010, wird bei uns in der Evangeliumskirche auch mit ganz besonderer Festmusik begangen – Musikliebende aller Konfessionen, vereinigt euch!

Kleine Vorschau: Am Sonntag, den 3. Oktober 2010, findet um 17:00 Uhr ein Orgelkonzert zum Erntedank mit Tina Schneeweiß statt, mit Werken von Bach, Mendelssohn u. A. Und am Sonntag, den 21. November 2010 werden der Ad-Astra-Chor und ausgewählte Ausnahmesolisten, vom Orchester begleitet, für Sie singen.

Unterstützen Sie die Musiker mit Ihrem Konzertbesuch! Es lohnt sich! Versprochen. Ihre Kantorin Anna Schorr

Osternacht

Wer Freude daran hat, die Osternacht 2010 mit zu gestalten, ist herzlich willkommen beim Vorbereitungstreffen am Dienstag, 16. März um 19 Uhr im Pfarramt.

50 Jahre Hasenberg

Im Mai 1960 legte der damalige OB Hans-Jochen Vogel den Grundstein zur Neubausiedlung Hasenberg. Der Bezirksausschuss plant eine Festwoche, beginnend mit einem ökumenischen Gottesdienst am 6. Juni um 10:30 Uhr in St. Nikolaus.

7 Wochen ohne



Unter dem Motto „Sieben Wochen ohne Scheu“ lädt die ökumenische Fastenaktion ein, mehr

Nähe in die Begegnung untereinander und mit Gott zu bringen. Nähere Information unter www.7-wochen-ohne.de.



Evangelisch getauft wurden:

Emilia Maier
Lara Drischberger

Eduard Spranger Straße 26
Weitlstraße 54



Kirchlich bestattet wurden:

Hans Ermann	Reschreiterstraße 13	79 Jahre
Charlotte Nagel	Hugo-Troendle-Straße 10	87 Jahre
Matha Jaskiola	Kienestraße 15	90 Jahre
Hans Baumann	Baubergerstraße 22a	71 Jahre
Wiltrud Riedele	Weitlstraße 66	85 Jahre
Regina Elsässer	Rainfarnstraße 45	79 Jahre
Herbert Braun	Blodigstraße 17	83 Jahre
Bruno Drescher	Weitlstraße 71	83 Jahre
Werner Löblein	Weitlstraße 66	86 Jahre
Dieter Raschert	Rainfarnstraße 25	52 Jahre
Heinrich Koschwitz	Grohmannstraße 1	72 Jahre
Ilse Wagner	Weitlstraße 66	98 Jahre
Wolfgang Jastfelder	Reschreiterstraße 1	75 Jahre
Fritz Marr	Weitlstraße 66	87 Jahre
Werner Diekmann	Wintersteinstraße 28	66 Jahre
Karin Brown	Wintersteinstraße 18	52 Jahre
Ella Weidner	Grohmannstraße 2	91 Jahre
Maria Biemel	Reinfarnstraße 47	74 Jahre
Georg Schierl	Weitlstraße 66	86 Jahre



E. BRAUN
Damen- und Herrensalon

Parfümerie - Depos:
„Hildegard Braukmann“,
„Misslyn“, „4711“,
„Sixtus“

80935 München, Weitlstr. 66
Tel.: 089-3858-6902
Im Wohnstift Augustinum

**Bedienung im Damensalon
nach Vereinbarung**

Gesund und Fit ins neue Jahr

Das richtige Essen zum Wohlfühlen

Gesund und Fit in das neue Jahr starten, das soll den Tischgästen der Diakonie Hasenberg durch eine ausgewogene Ernährung ermöglicht werden. „Dabei ist es wichtig, dass das Essen abwechslungsreich und vor allem lecker ist“, weiß auch Günther Krafzik, Leiter des Menüservices. Die Diakonie Hasenberg hält ein Angebot aus über 230 traditionellen, regionalen und leichten Menüs bereit. „Unsere Menüs erfüllen alle Anforderungen an eine gesunde Ernährung, die schmeckt. Der tägliche Energie- und Nährstoffbedarf unserer



Kunden kann so optimal gedeckt werden.“ Für alle, die sich – zum Beispiel als Diabetiker – an eine bestimmte Diät halten müssen, gibt es 120 Menüs für besondere Ernährungssituationen. Die selbst ausge-

Menü SERVICE
ESSEN AUF RÄDERN

„Wir fühlen uns zu Hause rundum wohl ...“

... denn der Menüservice der Diakonie Hasenberg bringt uns beiden genau das, was uns schmeckt.

Zusammestellt von:
Diakonie Hasenberg

Jetzt anrufen und genießen:
089 - 312 096 55

Essen auf Rädern | Riemerschmidstr. 16 | 80933 München

wählten Gerichte bringt ein Menükurier direkt ins Haus. „Es ist uns ein Anliegen unseren Kunden nur das Beste zu bieten“, berichtet Krafzik. „Denn das richtige Essen trägt dazu bei, sich Wohlfühlen und lange leistungsfähig und gesund zu bleiben.“

Für weitere Informationen stehen Ihnen die freundlichen Mitarbeiterinnen gerne zur Verfügung.

Wir sind für Sie da!

Rufen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

089 - 312 096 55

Guten Appetit!

Kinder und Jugend

Jugend Café

Freitag 19:30-22:00 Uhr
Jugendräume (hinter der Kirche)
Besonderes Programm am
19. März, 23. April, 25. Juni
Infos bei Stephan Deffner 3137664

Jugend-Mitarbeiter-Runde

Freitag 20:00-21:30 Uhr
Jugendräume (hinter der Kirche) am
12. März, 7. Mai, 2. Juli
NachtCafé Kirchentag: 12.-15. Mai
Leitung: Uli Seegenschmiedt 31409991

JES Junge Erwachsene Sonntags

Sonntag 17:00-21:00 Uhr
Jugendräume (hinter der Kirche)
26. März: DVD-Abend mit Vortrag zum
Thema Globalisierung
25. April: Leseabend - Kurzgeschichten
30. Mai: Wanderung nach Andechs
27. Juni: noch nicht bekannt
Leitung: Simon Blank 12177751
Treffpunkt und Uhrzeit unter:
<http://89195.forums.motigo.com>

Ökumenische Exerzitien

St. Nikolaus – Chorraum

Di. 23.2., 2.3, 9.3.,16.3, 23.3. 9:30 Uhr
Leitung: Frau Mörtl, Frau Quenzel

Mariä Sieben Schmerzen

Mi. 24.2., 3.3., 10.3.,17.3., 24.3. 19:00 Uhr
Leitung: Frau Erber, Herr Lang

Augustinum – Simeonskapelle

Mo. 22.2., 1.3., 8.3., 15.3., 22.3. 19:30 Uhr
Leitung: Frau Gnau, Herr Bauer

Erwachsene

Meditatives Tanzen

Montag 8. März, 14. Juni 19:00
Samstag 8. Mai 14:00-17:00
Leitung: Dr. Renate Günzel 718135
Pfr.-Steiner-Zentrum, Riemerschmidstr. 16

Meditatives Tanzen

Tänze im Jahreskreis
BMW-Nachbarschaftsforum. Riesenfeldstr. 7
24. April
12. Juni
Leitung: Irmgard Schmidt 3135711
Kosten incl. Kaffee und Kuchen - 7 Euro

Biblischer Hausgesprächskreis

Donnerstag 14:00-17:00 Uhr bei Fr. Tausch,
Schleißheimer Straße 505, 3135663
11., 25. März
15., 29. April
dann Sommerpaus

Ökumenischer Gesprächskreis

Chorraum St. Nikolaus Stanigplatz
Dienstag 9:30 Uhr
15. Juni
13. Juli
Leitung: Helga Mörtl und
Heide Quenzel 3135710

Wohnzimmervespräch – vom Glauben reden

Donnerstag 19:30-21:30 Uhr
Stanigplatz 11b (Familie Markert) am
4. März: Gottes Sympathie
6. Mai: „Seid fröhlich in der Hoffnung“
1. Juli: Christliche Lebensanker: Glaube,
Liebe, Hoffnung

Senioren

Geburtstags-Kaffeetafel „65 plus“

Donnerstag 15:00-16:30 Uhr
 Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
 für März am 25. März
 für April am 29. April
 für Mai am 27. Mai
 für Juni/Juli am 29. Juli

Seniorentreff Mitte

Montag 14:00 Uhr
 Senioren Pavillon, Pfarrer-Steiner-Platz 1
 Leitung: Ralf Maushake 37064434
 und Charlotte Kaltschmid

Seniorenkreis Süd

Dienstag 14:00 Uhr
 Pfr.-Steiner-Zentrum, Riemerschmidstraße 16
 Leitung: Erna Hartwig 3147041
 und Friederike Tausch

Senioren-Tagesstätte

Schleißheimer Straße 452
 Stricken Dienstag 14:00 Uhr
 Boccia Mittwoch 10:00 Uhr und
 Spiele um 14:00 Uhr
 Sitzgymnastik Donnerstag 9:00 Uhr und
 Qigong um 16:00 Uhr
 Tanzen Donnerstag 14-tägig um 14:00 Uhr
 Leitung: Beate Krasser 31287597

Gymnastik bzw. Bewegung mit Musik

Spaß und Gesundheit durch Bewegung
 Mittwoch 14:00-16:00 Uhr
 Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
 Leitung: Charlotte Kaltschmid 3132461
 10 Teilnahmen kosten 20,00 Euro

Tagesfahrten der Offenen Seniorenarbeit

16. März - Mindelheim
 13. April - Eichstätt
 11. Mai - Thiersee/Kufstein
 8. Juni - Sankt Englmar

Mitarbeitende

Kirchenvorstand (öffentliche Sitzungen)

Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
 19:30-22:00 Uhr
 23. März
 20. April
 18. Mai
 22. Juni

Eine-Welt-Arbeit

Verkauf bei besonderen Gottesdiensten
 Kontakt: Brunhilde Kreppel 3146677

Kirchenmusik

Posaunenchor-Bläserkreis

Mittwoch 20:00-21:30 Uhr
 Versöhnungskirche, Hugo-Wolf-Straße 18
 Leitung: Matthias Kessler 35009786

Besondere Veranstaltungen

Vorbereitung Osternacht

Dienstag 16. März 19:00 Uhr
 Besprechung im Pfarramt

Diakonie-Sonntag

Thema „Gut beraten“
 mit der Diakonie Hasenberg
 Sonntag 14. März 9:30 Uhr

Wir sind für Sie da

Evang.-Luth. Pfarramt Evangeliumskirche

Stanigplatz 11, 80933 München
Telefon 3132659 Fax 31286675

Email: Pfarramt.Evangeliumskirche-M@elkb.de

Pfarrbüro: Roswitha Weisbach

Bürozeiten: 10:00 bis 12:00 Uhr

Montag, Mittwoch, Donnerstag

Pfarrerin Ulrike Markert

Stanigplatz 11b, 80933 München

Telefon 31409990 Fax 31286675

Email: Ulrike.Markert@elkb.de

Gespräch nach Vereinbarung

(außer Montag)

Vikar Dr. Dietrich Klein

Landsberger Straße 499, 81241 München

Telefon 24224488

Email: dietrichklein@gmx.net

Gespräch nach Vereinbarung

Gemeindereferentin Christa Jung

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 31409992

Email: Christa.Jung@elkb.de

Kirchenmusik

Organistin Anna Schorr

Telefon 0160 - 7570152

Email: denknicht@gmx.de

Kirchenvorstand

Michael Steinlechner Telefon 15892829

Email: Michael_Steinlechner@web.de

Monika Großmann Telefon 3144571

Email: MonikaGrossmann@yahoo.de

Evang.-Luth. Prodekanat München-Nord

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 3132458 Fax 3142676

Email: Prodekanat.M-Nord@elkb.de

Büro: Sylvia Erber

9:00 bis 12:00 Uhr am Dienstag, Mittwoch,

Freitag; 16:00-18:00 Uhr am Donnerstag

Dekan Uli Seegenschmiedt

Stanigplatz 11c, 80933 München

Telefon 31409991

Email: Uli.Seegenschmiedt@elkb.de

Gespräch nach Vereinbarung

(außer Donnerstag)

Diakonie Hasenberg e.V.

Geschäftsstelle

Stanigplatz 10, 80933 München

Telefon 314001-0

Email: info@diakonie-hasenberg.de

Evangelische Telefonseelsorge

Telefon 0800 - 1110111 (gebührenfrei)

Servicetelefon des Dekanats München

Telefon 31203120 Mo-Fr. 9:00-19:00 Uhr

Posaunenchor

Leitung: Matthias Kessler Telefon 35009786

www.posaunenchor-evangeliumskirche.de

Spendenkonto

Unterstützen Sie bitte unsere Gemeinde
mit Ihrer Spende! Herzlichen Dank!

Stadtsparkasse München

(BLZ 701 500 00) Konto 36-108 488